

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2009)
Heft: 1: 90 Jahre Pro Senectute Kanton Luzern

Artikel: Altersarmut im Fokus
Autor: Seifert, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersarmut im Fokus

Auf die weitverbreitete materielle Not älterer Männer und Frauen wollte Pro Senectute eine Antwort geben. Deshalb entstand vor 90 Jahren das Luzerner Kantonal Komitee der Stiftung «Für das Alter». Ein Blick in die Stiftungsgeschichte.

Der Erste Weltkrieg tobte in Europa. Die Schweiz blieb von den Kriegswirren verschont, doch wegen der enormen Teuerung nahmen die sozialen Probleme gewaltig zu. Die Verelendung weiter Teile des Volkes traf auch viele alte Menschen. In dieser Krisensituation gründeten im Oktober 1917 zehn Männer die Stiftung «Für das Alter». Sie sollte etwas für «bedürftige Greise» tun.

In der Stiftungsurkunde wurde festgehalten, dass sich die Organisation für drei Ziele einsetzt: Die Stiftung soll das Bewusstsein für die Situation der alten Frauen und Männer fördern. Durch Spendensammlungen soll das Los von alten Menschen in Armut verbessert werden. Die Stiftung soll «alle Bestrebungen zur Förderung der Alterssicherung, und insbesondere auch der gesetzlichen», unterstützen.

Pro Senectute gewann schnell Unterstützer und Unterstützerinnen in der ganzen Schweiz. So entstand 1919 auch ein Luzerner Kantonal Komitee. Es wurden erste Sammlungen durchgeführt. Die Unterstützungsbeiträge für die Bedürftigen fielen allerdings sehr mager aus – zumeist weniger als zehn Franken im Monat. Auch wenn man die damalige Kaufkraft in Rechnung stellt, waren dies bloss Almosen, die ein Überleben kaum sichern konnten.

Den Verantwortlichen der Stiftung zeigte sich «täglich die Aussichtslosigkeit des Bemühens, durch private Hilfstätigkeit allein der Not unserer betagten Volksgenossen Herr zu werden», heisst es in einem Bericht aus den Zwanzigerjahren. Deshalb trat Pro Senectute vehement für die Schaffung einer eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) ein. In den Dreissigerjahren, der Zeit der weltweiten Wirtschaftskrise, unterstützte Pro Senectute bis zu 40 000 bedürftige ältere Menschen.

Vor allem in abgelegenen Berggebieten der Inner- schweiz herrschte grosser Mangel. Ein Spezial-

Mehr über die Geschichte der Altersstiftung erfahren Sie in der «Chronik Pro Senectute. Von der Alterspflege zur umfassenden Unterstützung im Alter». Sie ist kostenlos zu beziehen bei: Pro Senectute Schweiz, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 044 283 89 89, info@pro-senectute.ch.



Foto: zvg

fonds der Stiftung sollte ein wenig Abhilfe schaffen. Hier ein Beispiel aus den vielen Gesuchen, die damals eingingen: «Eine 71-jährige, ledige Frau kann im Sommer mit Heuen noch etwas Geld verdienen. Im Winter ist sie ganz ohne Verdienst und leidet bei grosser Kälte Hunger. Unterstützungsfähige Verwandte sind keine vorhanden.»

Mit der Einführung der AHV 1948 sowie der Ergänzungsleistungen im Jahr 1966 verbesserte sich die materielle Lage der älteren Menschen schrittweise. Neben der finanziellen Unterstützung Notleidender ergaben sich neue Aufgaben für die Stiftung. Seit den Sechzigerjahren wurde ein landesweit flächendeckendes Netz von Beratungsstellen geschaffen. Daneben entstanden Sport- und Bewegungsgruppen sowie zahlreiche Angebote im Bereich der Bildung und der Geselligkeit. So entwickelte sich Pro Senectute bis heute zur führenden Fach- und Dienstleistungsorganisation in Fragen des Alters.

Kurt Seifert, Pro Senectute Schweiz